

bis 1903 aus der Fabrik von F. L. Walther zugeleitet. Die Zahl der Sitzplätze beträgt insgesamt 1200.

An Bilderschmuck besitzt das Innere der Kirche zwei große Büsten von Luther und Melanchthon, die einander gegenüber an den ersten Pfeilern nahe dem Altar angebracht sind, eine Statue des segnenden Christus von Thorwaldsen in der Sakristei, drei Porträts in Öl der vormaligen Geistlichen M. Wagner, M. Stolle und M. Holzmüller, endlich die Photographien der früheren Superintendenten und die des Diakonus Hoffmann.

Einen reichen Schmuck besitzt die Kirche in ihren heiligen Geräten und Paramenten. Unter ersteren ist das Kostbarste ein kunstvoll gearbeiteter, silbervergoldeter und mit vielen Edelsteinen besetzter Abendmahlskelch von hohem Kunstwert. Da er einerseits das reichliche Wappen zeigt, andererseits nach sachverständigem Urteil aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammt, so ist am wahrscheinlichsten die Annahme, daß wir in ihm ein Geschenk der Gräfin Irmgard von Reuß, die wir in dieser Zeit im Besitze der Stadt finden, vor uns haben. Die Formen, die er aufweist, sind rein gotisch. Der sechsblättrige und in sechs Felder eingeteilte Fuß ist, namentlich an dem unteren Rande, mit echten Edelsteinen reich verziert, an dem oberen mit schöngeformten architektonischem Schmuck versehen. Die sechs Felder zeigen in getriebener Arbeit den Gefreuzigten mit Johannes und Maria, gegenüber das reichliche Wappen, dazwischen die Sinnbilder der vier Evangelisten (Mensch, Löwe, Stier, Adler). Der Knauf, der so angebracht ist, daß sich der Kelch darin drehen läßt, besteht aus sechs mit Glasflüssen gefüllten Nieten und gotischem Maßwerk. Die Cuppa trägt an dem Rande die Inschrift: „Calicem salutaris (sollte wohl salutarem heißen) accipiam et nomen domini in vocabo.“ (Auf deutsch: ich will den heilsamen Kelch nehmen und den Namen des Herrn anrufen). Auch sie ruht auf einer sechsblättrigen Rose und ist in sechs Felder eingeteilt, die in architektonischer Umrahmung die eingravierten Figuren der Propheten Jonas, Jesaias, Jeremias, Daniel und Habakuk (A B E D U D) sowie des Königs David zeigen. Dieser Kelch ist auf mehreren Kunstausstellungen als eine der wertvollsten Arbeiten

dieser Art bezeichnet worden. Zu ihm gehört eine Patene mit zwei Brustbildern Christi. Auch die vergoldete Abendmahlskanne aus dem 17. Jahrhundert, auf der die Gestalten der Apostel eingegraben sind, besitzt Kunstwert.

Neben diesen kostbaren Werken aus alter Zeit seien noch einige wertvolle Altargeräte aus neuer Zeit genannt. Zu diesen gehört das (mit Sockel 130 Zentimeter hohe) Kreuzifix aus Ebenholz mit silbernem Körper, eine treff-



Alter wertvoller Abendmahlskelch der Kirche zu Werdau.

liche Nachbildung des in der evangelischen Hofkirche befindlichen, eine Stiftung der Familie Schneider (Firma Gotthelf Schmelzer), ferner die 90 Zentimeter hohen, silbernen Leuchter von den bei dem Lutherfest 1883 gesammelten Gaben angekauft, ein silbervergoldeter Kelch mit Patene, schön graviert, von F. Schädlich, dazu gehörig ein Ciborium mit einem Amethyst auf dem Deckel in gleicher Ausführung von Kommerzienrat B. Schön gestiftet, mehrere Tauf- und Abendmahlskannen, teils von Silber, teils versilbert. Auch aus älterer Zeit sind noch mehrere Kelche, zwei silberne Leuchter und ein Kreuzifix mit massiv silbernem Körper vorhanden.